



Saatgut BIBLIOTHEK

Saatgut tauschen, Vielfalt fördern,
neue Kunden ansprechen

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

treffpunkt
BIBLIOTHEK
SERVICE DES LANDES NÖ FÜR BIBLIOTHEKEN



www.naturimgarten.at

WOZU EINE Saatgut BIBLIOTHEK ?

Bibliotheken als Experten für Tausch- und Leih-systeme setzen sich seit jeher für Bildung und gesellschaftliche Entwicklung ein.

Für unser Klima und den Erhalt einer lebenswerten Umwelt ist die Vielfalt in Flora und Fauna unerlässlich. Vielfalt in der Pflanzenwelt kann nur mit standort-angepassten Pflanzen funktionieren, die auf Umwelt-einflüsse reagieren und sich weiterentwickeln können.

Mit der NÖ Saatgutbibliothek kann die Kultur-pflanzen-Vielfalt gefördert und das Wissen zu Umwelt und Ernährung praxisnah vermittelt werden.

Es gibt viele gute Gründe, samenfestes Saatgut weiterzugeben:

- * *Kulturpflanzen-Vielfalt ist die Grundlage unserer Ernährung. Wir können heute nur bedingt abschätzen, welche „genetischen Ressourcen“ eines Tages „wertvoll“, ja überlebenswichtig sein werden. Da Saatgut nur begrenzt haltbar ist, gehen nicht verwendete lokale Sorten leider rasch verloren. Es ist daher fahrlässig, die Vielfalt an alten und lokalen Nutzpflanzen verkommen zu lassen.*
- * *Die Vielfalt stärkt die Abwehrkräfte der Natur. Sie hilft Störungen in den Agrar-Ökosystemen abzufedern. Je vielfältiger, desto stabiler. Diese Ertrags-sicherheit nutzt vor allem auch uns Menschen.*
- * *Vielfalt ist Genuss und Lebensqualität! Wer schon einmal in eine saftig-aromatische Paradeiserrarität vom Bauernmarkt gebissen hat, sich bei einer Sortenausstellung durch die Geschmacksvielfalt alter Apfelsorten gekostet hat oder seltene Sorten aus eigenem Anbau genießen konnte, kennt den Unterschied und weiß, was auf dem Spiel steht.*
- * *Die Vielfalt unterstützt die Anpassung an extreme Wetterbedingungen. In Zeiten des Klimawandels stellen lokal angepasste Pflanzentypen einen wichtigen Fundus an Eigenschaften zur Arterhaltung dar.*

VORTEILE FÜR BIBLIOTHEKEN UND KUNDEN

- * **Aufmerksamkeit:** durch das neue Angebot wird die Bibliothek als regionale Bildungsinstitution besser wahrgenommen
- * **Neue Zielgruppen:** Gärtner:innen, Selbstversorger:innen, Umwelt-interessierte
- * **Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit**



(Quelle: <https://www.arche-noah.at/sortenerhaltung/wozu-vielfalt/10-argumente>, 13.06.2023)

WIE FUNKTIONIERT DIE Saatgut BIBLIOTHEK ?

Die öffentlichen Bibliotheken bieten für ihre Besucher:innen Saatgut an, das diese kostenlos abholen, selbst anbauen und vermehren können und danach ihr vermehrtes Saatgut wieder zum Tausch in die Bibliothek bringen.

In der Praxis geht es darum, samenfestes, regionales Saatgut zur Verfügung zu stellen und um die Bewusstseinsbildung der Kunden für Nachhaltigkeit im Bereich des Gärtnerns, sowie um die Wissensvermittlung rund um Umwelt und Ernährung.

Die Bibliotheken erhalten dazu von uns in Kooperation mit „Natur im Garten“ ein

STARTPAKET

- * Präsentationsbox
- * Saatgut
- * Infofolder und Werbematerial
- * Saatgutsäckchen zum Befüllen
- * Etiketten

WEITERES MATERIAL

Kann über die Bestellliste von „Natur im Garten“ angefordert werden (siehe Beilage).



AUF DER WEBSITE TREFFPUNKT-BIBLIOTHEK.AT FINDEN SIE WEITERS:

- * Medienempfehlungen
- * Kontakte für Workshops und Vernetzung in der Region zur Vermittlung von Gartenwissen
- * Bestellliste von „Natur im Garten“
- * Anleitungen zum Falten von eigenen Saatgutsäckchen aus alten Buch-/Zeitungspapierseiten



- * Tipps zur Projektdurchführung
- * Etikettenvorlage zum Ausdrucken

Die Bibliotheken, Treffpunkt Bibliothek und „Natur im Garten“ bewerben das Projekt NÖ-weit und bieten auch Workshops, Vorträge und Schulungen für die Niederösterreicher:innen an.

PROJEKTBLAUF UND TIPPS ZUR DURCHFÜHRUNG

ENDE AUGUST 2023

- * Sie erhalten Ihr Startpaket per Post
- * **Melden Sie Ihre Teilnahme bei Treffpunkt Bibliothek (k.hoemstreit@komm-bib.at)**
- * **Bestellen Sie bei „Natur im Garten“ Ihr Saatgut und Ihre Infofolder – siehe Bestellblatt (auch online ausfüllbar auf der Website treffpunkt-bibliothek.at)**
- * Stellen Sie die befüllte Präsentationsbox im Herbst in Ihrer Bibliothek auf und gestalten Sie einen attraktiven Bereich mit Ihren Garten- und Umweltmedien. (Überwintern kann die Präsentationsbox in einem kühlen Raum)
- * Rufen Sie Ihre Kunden und Bewohner Ihrer Umgebung auf: „Bringt uns euer Saatgut!“ (Sie erhalten Plakate und Folder für die Bewerbung)
- * Nehmen Sie Kontakt mit Tauschkreisen, Gartenbauvereinen, Gärtnereien, Bildungseinrichtungen, Einzelpersonen vor Ort, Schulbauernhöfen, Mehrgenerationengärten, Freilichtmuseen, Naturschutzverbänden uvm. auf und laden Sie diese ein, sich zu beteiligen.
- * Planen Sie Aktionen ab dem zeitigen Frühling, zum Beispiel:
 - Saatgut-Tauschtag
 - Pflanzaktion vor der Bücherei, ev. mit Schulkindern
 - Pflanzentauschmarkt
 - Eigene Außenräume mit Pflanzen gestalten, die zur Saatgutgewinnung verwendet werden können
 - Vorträge und Workshops zur Saatgutgewinnung und zum Gärtnern
 - „Samenbomben“ basteln
 - Praktische Aktionen (Paradeiser pflanzen, gemeinsam aussäen, Saatgutsäckchen basteln, gemeinsam ernten)
 - Lesungen, Ausstellungen, Aktionstage, Erntefeste, Filmvorführungen
 - Auftaktveranstaltung

JÄNNER/FEBRUAR 2024: START DER SAATGUTBIBLIOTHEK IN IHRER BÜCHEREI

- * Gestalten Sie einen Bereich für die Saatgutbibliothek ab Jänner/Februar in der Bücherei.
- * Verwenden Sie die entsprechenden Nachhaltigkeitsziel-Icons (zum Download auf der Website von Treffpunkt Bibliothek).
- * Schulen Sie Ihr Team ein.
- * Entscheiden Sie im Team, wie die Abgabe des Saatgutes funktionieren soll: Für alle oder nur für eingeschriebene Nutzer:innen? Ein Sackerl pro Person?
- * Geben Sie immer auch ein leeres Sackerl und Etikett zum Beschriften für das neue Saatgut mit und erinnern Sie an das Tauschsystem.
- * Sie können auch Löffel und Waage zum Umfüllen des Saatgutes in der Bücherei bereitstellen.
- * Bewerben Sie die Saatgutbibliothek.
- * Stocken Sie Ihren Medienbestand in diesem Bereich auf bzw. erneuern Sie diesen.
- * Machen Sie die Saatgutbibliothek zu einem ständigen Angebot in Ihrer Bibliothek (Frühling/Herbst) – besorgen Sie auch immer wieder neues samenfestes Saatgut (Bezugsquellen: örtliche Gärtnereien, Vereine, www.reinsaat.at, www.arche-noah.at, uvm.)



Foto: Stadtbibliothek Köln

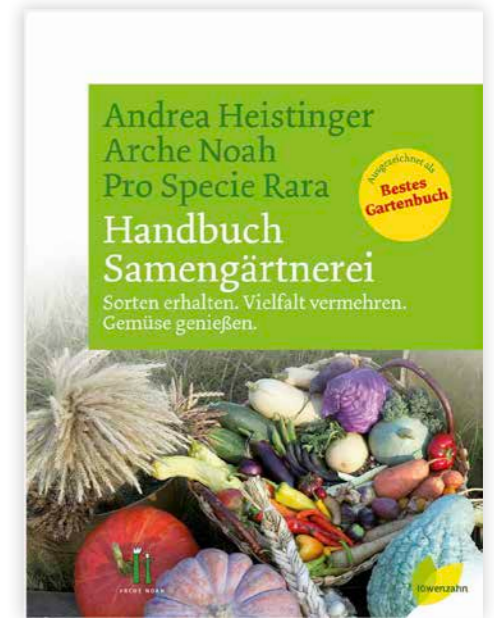
WISSENSWERTES ZUM SAATGUT

IST DAS GEMÜSE FREMD- ODER SELBSTBESTÄUBT? WARUM SOLLTE ICH DAS WISSEN?

Im Gegensatz zur Vermehrung über Stecklinge oder Ableger unterscheiden sich Pflanzen aus Samenvermehrung von der Mutterpflanze, weil sie die Eigenschaften von „Vater“ und „Mutter“ in sich vereinen. (Ausnahmen sind Pflanzen, deren Blüten sich selbst bestäuben, z. B. Salat und Paradeiser). Wer Samen von Paradeisern abnimmt und anbaut, wird ziemlich wahrscheinlich wieder dieselbe Sorte im Beet haben.

Anders verhält es sich z. B. mit Zucchini oder Kürbissen. Sie „gehen fremd“. Abgesehen davon haben sie getrennt geschlechtliche Blüten. Wenn ein Zierkürbis und ein Zucchini nebeneinander gedeihen und blühen, können diese untereinander bestäubt werden. Der Frucht, die aus der Blüte hervorgeht, merkt man das nicht an. Nimmt man aus den Früchten Samen ab und baut sie wieder an, so kann die Überraschung groß sein. Die Pflanze produziert dann möglicherweise eine Kreuzung aus Zucchini und Kürbis. Diese Früchte schmecken dann nicht mehr so gut oder können sogar giftig sein - wenn etwa ein Zierkürbis eingekreuzt wurde.

Wer eigenes Saatgut ernten will, sollte wissen, welche Gemüseart fremd- oder selbstbestäubend ist. Ist sie fremdbestäubt, muss die Blüte, bevor sie sich öffnet, mit einem Sackerl oder Vlies abgedeckt oder zugebunden werden. Dann kann per Hand mit dem Pollen einer anderen Pflanze der gleichen Sorte bestäubt werden.



Diese und viele weitere wichtige Tipps zur Samengärtnerei finden Sie in dem Buch „Handbuch Samengärtnerei“ (Andrea Heisteringer, Löwenzahnverlag).

Im Februar 2024 wird eine neue Ausgabe des Buches erscheinen - eine unbedingte Medienempfehlung für Ihre Bibliothek!

WAS SIND SAMENFESTE SORTEN?

Samenfeste Sorten entstehen, indem über Jahre und Jahrzehnte hinweg immer wieder Pflanzen hinsichtlich bestimmter Eigenschaften ausgewählt und weitervermehrt werden. So entwickelt sich im Laufe der Zeit eine Gemüsesorte mit den gewünschten, stabilen Eigenschaften (Blütenfarbe, Fruchtfarbe, Widerstandsfähigkeit usw.). Sie geben ihre Eigenschaften kontinuierlich an ihre Nachkommen weiter und verändern sich nur sehr langsam. Pflanzen von samenfesten Sorten kann man immer wieder selbst vermehren.

EMPFOHLENE SELBSTBESTÄUBENDE PFLANZEN FÜR DIE NÖ SAATGUTBIBLIOTHEK:

GEMÜSEART	FAMILIE	LEBENSDAUER DER SAMEN (Jahre)
Malabarspinat (<i>Basella alba</i>)	Basellgewächse	4-5
Neuseeländerspinat (<i>Tetragonia tetragonoides</i>)	Eiskrautgewächse	4-5
Gartenbohne (Stangen- und Buschbohnen) (<i>Phaseolus vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i> var. <i>vulgaris</i> und var. <i>nanus</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Puffbohne, Dicke Bohne (<i>Vicia faba</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Mung-Bohne (<i>Vigna radiata</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Markerbsen, Palerbsen, Zuckererbsen (<i>Pisum sativum</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Linse (<i>Lens culinaris</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Spargelerbse, Flügelerbse (<i>Tetragonolobus purpureus</i>)	Schmetterlingsblütler	4-5
Salat (<i>Lactuca sativa</i>)	Korbblütler	4-5
Lein (<i>Linum usitatissimum</i>)	Leingewächse	2-3
Schlafmohn (<i>Papaver somniferum</i>)	Mohngewächse	2-3
Paradeiser (<i>Lycopersicon esculentum</i>)	Nachtschattengewächse	6
Paprika und Chili (<i>Capsicum annum</i> , <i>C. chinense</i> , <i>C. frutescens</i> , <i>C. baccatum</i> , <i>C. pubescens</i>)	Nachtschattengewächse	6
Melanzani/Aubergine (<i>Solanum melongena</i>)	Nachtschattengewächse	6
Andenbeere (<i>Physalis peruviana</i>)	Nachtschattengewächse	6
Sommerportulak (<i>Portulaca oleracea</i>)	Portulakgewächse	4-5
Winterportulak (<i>Montia perfoliata</i>)	Portulakgewächse	4-5

Tabelle 1: Selbstbestäubende Gemüse und Kräuter. Quelle: Andrea Heistinger, 2004 "Handbuch Samengärtnerei", Löwenzahnverlag

WAS SIND F1 HYBRIDEN?

F1-Hybriden entstehen durch gezielte Kreuzungen. Die Pflanzen der ersten Folgegeneration (man nennt sie F1) haben alle bestimmte gewünschte Merkmale und sind einheitlich. Sie zeichnen sich meist durch bessere Gesundheit, Vitalität, Widerstandsfähigkeit gegen bestimmte Krankheiten oder höhere Erträge aus. Nimmt man jedoch von dieser F1 – Generation Samen ab, und baut sie in der nächsten Generation wieder an, werden die Nachkommen hinsichtlich der Zuchtmerkmale völlig verschieden. Die meisten dieser Nachkommen weisen auch die gewünschten Merkmalskombinationen nicht auf.

Also muss das entsprechende Saatgut wieder beim Züchter eingekauft werden. Hybridsaatgut fördert dadurch die Abhängigkeit zwischen Saatgutproduzent:innen und Konsument:innen.

SAATGUTGEWINNUNG

Um Saatgut gewinnen zu können, muss die Frucht bzw. der Samen so lange auf der Mutterpflanze bleiben, bis die Frucht vollständig ausgereift ist. Am besten keim- und lagerfähig sind Samen dann, wenn sie zum richtigen Zeitpunkt geerntet wurden. Bei Fruchtgemüse werden die Farbumschläge (z. B. Rot bei vielen Paradeisersorten, gelb bei Gurken usw.) abgewartet. Bei anderen Gemüsearten wie Erbsen, Bohnen, Kohl, Radieschen ist der richtige Erntezeitpunkt, wenn die Hülsen und Schoten vollkommen trocken und brüchig sind, oder beim Salat, kurz bevor der Samen von selbst aus dem Körbchen fällt.

REINIGUNG DES SAATGUTS

Fruchtgemüse reinigt man nass. Das Fruchtfleisch sollte von den Samen gelöst werden, denn dieses enthält keimhemmende Substanzen.

Lassen sich die Samen schwer vom Fruchtfleisch trennen (Paradeiser), so gibt man die Samen 12-24 Stunden in ein Wasserbad. Das Fruchtfleisch beginnt zu gären und löst sich leichter ab. Dann legt man die Samen auf einen Kaffeefilter zum Trocknen. So kann das Saatgut gleich wie in einem Saatgutsackerl aufbewahrt werden.

Bei anderen Fruchtgemüsen werden die Samen unter fließendem Wasser in einem Sieb abgespült und anschließend getrocknet.

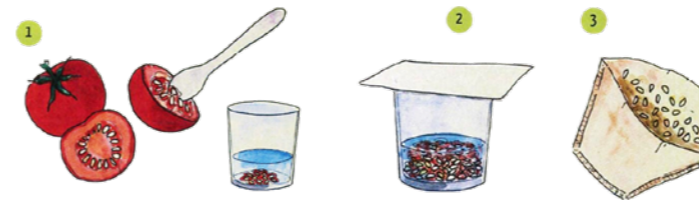


Abb. 1: Nassreinigung mit Gärung. Quelle: „Natur im Garten“-Magazin, Herbst 2013



Abb. 2: Nassreinigung ohne Gärung. Quelle: „Natur im Garten“-Magazin, Winter 2007

Bei der **Trockenreinigung** (alle außer Fruchtgemüse) werden die Samen getrocknet oder in möglichst trockenem Zustand geerntet. Abgeschnittene Fruchtstände können bei Schlechtwetter im Haus oder in einer Scheune nachreifen. Kohlgewächse oder Salate werden mitsamt der Wurzel verkehrt herum aufgehängt. Sind die Fruchtstände trocken, werden sie geschüttelt, und die Samen auf einem Blatt Papier oder in einem Leinensäckchen aufgefangen.



Abb. 3: Salatstrünke verkehrt herum aufhängen, um Samen ausreifen zu lassen sowie Sieb zur Saatgutreinigung
Quelle: „Natur im Garten“-Magazin, Herbst 2007 bzw. Herbst 2013

Die Samen können bei kleineren Mengen natürlich auch per Hand ausgelesen werden. Bei größeren Mengen gibt man die Samenstände in einen Leinensack (alter Polsterbezug o. Ä.) und schlägt diesen gegen eine Wand. Die Samen sammeln sich am Boden des Sackes. Samen, die von sehr festen Hüllen umgeben sind (z. B. Mohnkapseln), können in dem Sack mit einem Nudelholz oder mit Füßen aufgetreten werden. Die Samen werden von den Hüllen-Bruchstücken mit Sieben oder Umschütten von einem Gefäß ins andere bei gleichzeitigem Blasen gereinigt. Durch schwungvolles Hochwerfen des Siebinhaltes werden die leichten Samenhüllen vom Wind verblasen, während schwerere Samen wieder ins Sieb fallen.

AUFBEWAHRUNG DES SAATGUTS

Die Voraussetzungen für gute Haltbarkeit sind:

- ✦ Trockenheit der Samen
- ✦ Dichte Lagergefäße
- ✦ Kühle Temperaturen zw. 0 und 10 °C
- ✦ Dunkelheit (dunkle Räume, Dosen...)
- ✦ Trockene Lagerräume
- ✦ Schutz vor Schädlingen (Lebensmittelmotten...)
- ✦ Beschriftung nicht vergessen!



IMPRESSUM

Herausgeberin: Treffpunkt Bibliothek

Neue Herrengasse 10, A-3100 St. Pölten, treffpunkt-bibliothek.at

Autor:innen: Kathrin Hömstreit, Bernhard Haidler, Katja Batakovic

Bilder: Adobe Stock, Treffpunkt Bibliothek, von den Autor:innen zur Verfügung gestellt, „Natur im Garten“

Layout & Druck: DOCKNER druck@medien, A-3125 Kuffern